

Kommunikationsforum Jegenstorf 21.5.2025:

Inputs Markus Baur zum Thema Overtourismus

Schlagzeilen 20 Minuten



Weitere Beispiele



Problematik Hotspots, Beispiel Iseltwald

Seit der Veröffentlichung der südkoreanischen Netflix-Serie „Crash Landing on You“ im Jahr 2019, in der der Bootssteg von Iseltwald eine zentrale Rolle spielt, hat sich das Dorf zu einem beliebten Reiseziel entwickelt. Im Jahr 2023 reisten etwa 370'000 Personen mit dem Postauto von Interlaken nach Iseltwald – das sind rund dreimal so viele wie 2019.

Massnahmen der Gemeinde und von Postauto:

- **Verbesserung der Postauto-Verbindungen**
 - Halbstundentakt auf der PostAuto-Linie 103 im Sommer 2022
 - Seit 1. Juni 2023 an Wochentagen 31, am Wochenende 34 Kurse pro Tag
- **Gebühr von fünf Franken für den Zugang am beliebten Bootssteg** (Drehkreuz)
- **Parkplatzreservierungen für Reisebusse:** Reisebusse müssen nun im Voraus Parkplätze reservieren, um den Verkehr im Dorf zu regulieren.
- **Förderung alternativer Reiseziele:** PostAuto bewirbt andere, weniger frequentierte Destinationen im Berner Oberland, wie Isenfluh oder die Rosenlaui-Linie, um den Druck auf Iseltwald zu verringern.

Problematik Autoverkehr und Beispiel Grindelwald

25 Prozent des Verkehrs auf Strassen und Schienen entsteht durch Tourismus, wie ein Bericht des Bundesrates offenlegt. 74 % der Touristen nutzen das Auto, nur 24 % den Öffentlichen Verkehr (Link: [srf.ch](https://www.srf.ch)).

Die Gemeinde Grindelwald berichtet, dass nach der Wintersaison 2023 «aufgrund der grossen Touristenströme» das Verkehrsaufkommen im Dorfzentrum «außerordentlich hoch» war und zeitweise zur Überlastung der Strassen führte. Grindelwald ist verkehrstechnisch gut an Bahn und Bus angebunden, bietet aber zugleich grosse Parkanlagen. Es gibt drei öffentliche Parkhäuser (Eiger+, Sportzentrum, Grindelwald Terminal) mit über 1400 Plätzen. Seit dem 9.12.2003 gibt es das Park+Ride Matten mit 500 Parkplätzen für Autos und 68 Reisebussen. Die Parkgebühr beträgt 8 Fr für 8 Stunden, die Weiterfahrt mit der Bahn ist allerdings nur bei den Ski-Tageskarten inbegriffen. Die Parkgebühr in Grindelwald beträgt teilweise nur 2.5 Fr/Stunde, der Anreiz für die Benutzung des Park+Ride ist demnach nicht sehr gross.

Beispiel Lauterbrunnen

In Lauterbrunnen BE sind 23,3 Prozent der Wohnungen auf Airbnb gelistet – somit ist die Gemeinde im Berner Oberland Spitzenreiterin im schweizweiten Vergleich. «Es ist der Ausverkauf des Tals.» Es sei inakzeptabel, dass Menschen, die im Tal arbeiten wollen und sogar eine Stelle haben, keine Chance auf eine Wohnung haben. Daher fordert er einen «totalen Stopp» der Wohnungsuntervermietung.

Die Menschen im Dorf seien «belagert» von Touristenmassen. Diese würden auf Privatparkplätzen parkieren, Picknicks in Vorgärten und in Hauseingängen veranstalten und liessen überall ihren Abfall zurück.

«Wir leben selbst vom Tourismus, doch was in den letzten 20 Jahren aus Lauterbrunnen geworden ist, gefällt uns nicht», sagt ein Paar, das 20 Minuten auf der Dorfstrasse trifft. Sie besitzen hier ein Haus, verbringen die Hälfte des Jahres darin und vermieten es sonst über Airbnb. «So können wir unseren Lebensstil finanzieren, aber wir sehnen uns trotzdem nach mehr Ruhe.»

Der Wohnungsmangel in Lauterbrunnen macht sich insbesondere im nicht-touristischen Gewerbe bemerkbar. Eine Mitarbeiterin des Alters- und Pflegeheims erzählt von Arbeitskollegen, die gerne im Dorf wohnen würden, aber partout keine Wohnung finden.

«Für uns Saisonarbeiter ist es praktisch unmöglich, eine Unterkunft zu finden.» Sie selbst habe einfach Glück gehabt – ihre Chefin besitze ein Haus und vermiete dort Zimmer an ihr Personal.

Die Gemeinde Lauterbrunnen besteht zu rund zwei Drittel aus Zweitwohnungen. «Viele Einheimische vermieten an Touristen, doch der Grossteil der über Online-Plattformen angebotenen Unterkünfte sind genau diese Zweitwohnungen», sagt Gemeindepräsident Karl Näpflin zu 20 Minuten. «Grundsätzlich begrüßen wir es, wenn Ferienhausbesitzer ihre Wohnungen vermieten, während sie nicht hier sind.» Andernfalls stünden viele Chalets die meiste Zeit des Jahres leer, mit heruntergelassenen Rollläden. «Das wäre ein trauriges Dorfbild.»

Beispiel Massnahmen in Kandersteg mit bis 6000 Besucher*innen am Oeschinensee

- Kandersteg Tourismus erarbeitet mit der Firma Explorafutura und in enger Absprache mit der Gemeinde eine neue Strategie zur nachhaltigen Mobilität.
- Seit Sommer 2024 ist die Talstation der Gondelbahn zum Oeschinensee im Sommer tagsüber durchgehend mit einem direkten Bus ab dem Bahnhof erschlossen.
- Darüber hinaus fährt ab dem Bahnhof Kandersteg stündlich ein Bus zur Talstation der Luftseilbahn Sunnbühl, neu zwischen 8.44 und 10.44 Uhr sowie von 15.44 bis 17.44 Uhr sogar halbstündlich.
- Zusätzlich bietet die Gemeinde beim Gemeindehaus die Miete eines E-Autos an. Dieses kann über die Website von [Sponti-car.ch](https://sponti-car.ch) reserviert werden.
- Ab Mai 2025 sollen Besucherinnen und Besucher ein Online-Ticket für ein gewisses Zeitfenster lösen

Diskussion

- Waren wir auch schon an attraktiven Orten in der Schweiz mit Overtourismus (Oeschinensee, Lauterbrunnen, Jungfrauojoch, Kappelenbrücke Luzern, Titlis, Zermatt etc.) oder im Ausland (Cinque Terre, Sirmione am Gardasee, Eiffelturm, Venedig)?
- Finden wir Touristen gut, weil sie Geld und Arbeit in die Regionen bringen?
- Was sind die grössten Probleme am Overtourismus, welche uns stören:
 - Ich finde keinen Parkplatz
 - Verschandelung der Dörfer durch Parkplätze
 - Stehplätze in Zügen / Bussen
 - Die anderen Touristen aus dem Ausland
 - Keine bezahlbaren Wohnungen für die ansässige Bevölkerung
- Begrüssen wir folgende Massnahmen?
 - Einschränkung Zutritt (Gebühren, Kontingente)
 - Einschränkung des Autoverkehrs
 - Verbesserung öffentlicher Verkehr
 - Zusätzliche Angebote wie Wanderbus, Rufbus, Carsharing (Mobility, Sponti-car)
 - Einschränkung der Wohnungsuntervermietung (Airbnb)?
 - Weitere Massnahmen?
- Schlussfrage: Wollen wir unser Verhalten bezüglich Tourismus ändern oder dies unseren Kindern / Enkeln empfehlen?